

Trinkwasser für Wien

Seit mehr als 125 Jahren wird Wien über zwei Hochquellwasserleitungen mit ausgezeichnetem Trinkwasser aus den Alpen versorgt – in Zeiten weltweit zunehmender Verknappung der Ressource „Wasser“ keine Selbstverständlichkeit für eine Millionenstadt.

Durch laufende Kontrolle und Erneuerung des Leitungsnetzes wird diese außergewöhnliche Qualität gesichert und verbessert. Die beiden Hochquellwasserleitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 270 km bringen täglich an die 400.000 m³ Wasser aus dem Rax-/Schneeberggebiet und dem Hochschwabmassiv nach Wien. Etwa 100.000 Hausanschlüsse werden über ein 3200 km langes Rohrnetz versorgt. Für die Wasserspeicherung stehen insgesamt 32 Wasserbehälter mit einem Gesamtspeicherraum von 1,65 Mio. m³ zur Verfügung. Dies entspricht etwas mehr als dem dreifachen Tagesverbrauch.



Veränderungen der Wasserqualität frühzeitig erkennen

Auf Basis innovativer Sensortechnik zur automatischen Messung der Wasserqualität betreiben die Wiener Wasserwerke gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur und der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal ein Forschungsprojekt zum Management sensibler Wassernutzungen.



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert.



INTERREG



Rohrleitungsbau fast ohne Aufgrabungen

Dies bedeutet geringere Beeinträchtigung der Anrainer und des Straßenverkehrs, verbunden mit niedrigeren Kosten für den Aufbruch und die Wiederherstellung von Straßenoberflächen. In den letzten Jahren wurde die Technik zur Verlegung von Wasserrohren entscheidend weiterentwickelt.



Magistratsabteilung 31

Wasserwerk Kleehäufel

Die Wiener Wasserwerke planen ein weiteres Wasserwerk zu errichten, um auch bei Ausfall oder langer Revision einer der beiden Quellwasserleitungen und zu Zeiten von erhöhtem Wasserbedarf die Wasserversorgung Wiens mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser sicherstellen zu können.

Im Wasserwerk Kleehäufel soll das Wasser, welches in den Brunnenfeldern Nußdorf, Donauinsel und Lobau mit dem Brunnen Markethäufel gewonnen wird, gemeinsam aufbereitet und ins Netz eingespeist werden.

Sicherung der Quellwasservorkommen durch Karstforschung

Die Beschäftigung mit hydrogeologischen Fragestellungen in Karstgebieten begann bereits in historischer Zeit, denn die Eigenschaften des Karsts wirken sich stark auf die Qualität unseres Trinkwassers aus. Daher forschen die Wiener Wasserwerke auch heute gemeinsam mit anderen europäischen Ländern an seinen Eigenschaften.



„Wiener Wassercharta“

Wien ist seit Dezember 2001 die erste und bis dahin einzige Stadt der Welt, die das Trinkwasser unter Verfassungsschutz stellt. Mit der Wiener Wassercharta soll das berühmte Hochquellwasser als Lebensgrundlage für nachfolgende Generationen geschützt werden.

Infos unter: www.wienwasser.at

Wien, Stadt- und Umwelttechnologien
Trinkwasser